

BAYERISCHES STAATSMINISTERIUM FÜR UNTERRICHT UND KULTUS

Lehrplan für Berufsschule Plus

Unterrichtsfach: Englisch

1. - 3. Schuljahr

September 2008

ENTWURF

Der Lehrplan wurde mit Verfügung vom xxx (AZ xxx) für verbindlich erklärt und gilt mit Beginn des Schuljahres 2008/2009.

Herausgeber:

Staatsinstitut für Schulqualität und Bildungsforschung, Schellingstr. 155, 80797 München, Telefon 089 2170-2211, Telefax 089 2170-2215
Internet: www.isb.bayern.de

Herstellung und Vertrieb:

Offsetdruckerei + Verlag Alfred Hintermaier, Inh. Bernhard Hintermaier, Nailastr. 5, 81737 München, Telefon 089 6242970, Telefax 089 6518910

E-Mail: shop@hintermaier-druck.de

INHALTSVERZEICHNIS

EINFÜHRUNG

| | Seite |
|---|-------|
| 1 Bildungsauftrag | 1 |
| 2 Leitgedanken für den Unterricht | 1 |
| 3 Aufbau des Lehrplans; Verbindlichkeit | 2 |
| 4 Fachliche und organisatorische Hinweise | 3 |
| 5 Übersicht über das Fach und die Lerngebiete | 3 |

LEHRPLAN

Englisch

4

Anlage:

Mitglieder der Lehrplankommission

ENTWURF

5 Übersicht über das Fach und die Lerngebiete

1. – 3. Schuljahr

Englisch

- 1 Lerntechniken für den Fremdspracherwerb (*Language Study Skills*)
- 2 Mündliche Interaktion (*Speaking*)
- 3 Gesprochene Mitteilungen und Texte verstehen (*Listening and Reading*)
- 4 Texte in englischer Sprache verfassen (*Writing*)
- 5 Sprache im kulturellen Kontext (*Cultural Awareness*)

LEHRPLAN

ENGLISCH

Fachprofil: **Übergeordnete Unterrichtsziele**

Ziel des Englischunterrichts der Berufsschule Plus ist es, die vorhandenen Sprachkenntnisse der Schülerinnen und Schüler einander anzugleichen, zu festigen und so zu erweitern, dass sie die Fremdsprache auf einem der Fachhochschulreife angemessenen Niveau verstehen und anwenden können. Der Unterricht soll sie befähigen, die Ergänzungsprüfung zum Erwerb der Fachhochschulreife erfolgreich zu absolvieren.

Die Erweiterung der Sprachkompetenz geht hier mit dem praktischen Ziel einher, die allgemeine Kommunikationsfähigkeit der Schülerinnen und Schüler so zu fördern, dass sie in der Lage sind, Situationen des Alltags, des Studiums und des Berufslebens in der Fremdsprache zu bewältigen. Das bedeutet:

- Im Unterricht ist der ständig wachsende Fremdsprachenbedarf in typischen Situationen des Alltags, des Studiums und des Berufslebens zu berücksichtigen.
- Der Unterricht soll den Schülerinnen und Schülern hinreichend Gelegenheit geben, die sprachlichen Fertigkeiten zu entwickeln, die sie zur Bewältigung dieser Situationen benötigen.
- Um die unterschiedlichen Lerntypen anzusprechen und so einen hohen Unterrichtserfolg für alle Schülerinnen und Schüler zu gewährleisten, sollte ein möglichst breites Spektrum an Unterrichtsformen und –methoden zur Anwendung kommen.

Da der Fremdsprachengebrauch in den späteren Lebenssituationen der Schülerinnen und Schüler voraussichtlich umfangreicher und spezifischer sein wird, als er heute in der Schule vermittelt werden kann, ist es eine weitere Aufgabe des Englischunterrichts, das Interesse an der englischen Sprache zu fördern und dadurch die Schülerinnen und Schüler zu lebenslangem und selbst gesteuertem Lernen zu motivieren. Damit trägt der Englischunterricht auch dazu bei, die berufliche Mobilität der Schüler zu fördern und sie auf die Anforderungen des internationalen Arbeitsmarktes vorzubereiten.

Unterrichtsprinzipien

Der Englischunterricht der Berufsschule Plus ist praxisbezogener Sprachunterricht. In ihm hat die Bereitschaft und Fertigkeit, verständlich und situationsgerecht zu kommunizieren, grundsätzlich Vorrang vor der regelgesteuerten Sprachproduktion. Aufwand und Erfolg der formalen Sprachbetrachtung sind bei der Unterrichtsplanung deshalb sorgfältig abzuwägen.

Vom praxisbezogenen Anspruch des Unterrichts her definiert sich die Rolle der Grammatik im Englischunterricht der Berufsschule Plus. Obgleich die wichtigen Strukturen der englischen Sprache im Englischunterricht der Vorläuferschulen – teils sogar mehrfach – behandelt worden sind, herrscht unter den Schülerinnen und Schülern zum Teil Unsicherheit hinsichtlich des korrekten Gebrauchs englischer Sprachstrukturen. Daher müssen im Unterricht laufend Strukturen wiederholt und in situativer Einbettung geübt werden.

Der Lehrplan verzichtet gleichwohl auf eine Festlegung der zu behandelnden Strukturen und ihrer Progression, da der Grammatikunterricht aufgrund der unterschiedlichen Vorkenntnisse der Schülerinnen und Schüler nach Bedarf erfolgen muss und sich nicht quantifizieren lässt. Aus zeitlichen Gründen kann es erforderlich sein, gezielte Strukturübungen in die Eigenverantwortung einzelner Schülerinnen und Schüler zu verlegen. Die Vermittlung von geeigneten Lerntechniken für den Fremdsprachenerwerb kann einen wichtigen Beitrag hierzu leisten.

Durch systematische Wortschatzerweiterung und übende Anwendung neuen Wortschatzes sowie durch die regelmäßige Ermunterung zum Sprechen und Schreiben sollte die Lehrkraft den Schülerinnen und Schülern helfen, Hemmungen oder Unsicherheiten abzubauen und Vertrauen in ihre kommunikativen Fertigkeiten zu entwickeln.

In einem auf Kommunikationsfähigkeit abzielenden Englischunterricht ist die intensive Schulung der mündlichen Fertigkeiten unabdingbar. Da das Hören für den Erwerb der Sprechfertigkeit eine große Rolle spielt und Hörverstehen ein wichtiges Element des persönlichen Gesprächs ist, muss das *Listening* im Unterricht angemessen berücksichtigt werden. Neben dem Einsatz von Tonträgern verschiedenster Art dient auch die grundsätzliche Verwendung der Zielsprache als Unterrichtssprache dem Zweck, das Hörverstehen zu fördern. Die vielfältigen Unterrichtssituationen sollten dazu genutzt werden, regelmäßig auf Englisch zu kommunizieren.

Im Rahmen der Textarbeit sollten in der Regel komplexere authentische Texte verwendet werden, die sich auch an aktuellen Ereignissen und der Interessenlage der Schülerinnen und Schüler orientieren. Bei der Bearbeitung von Texten sollte ein breites Spektrum an Auswertungsformaten zur Anwendung kommen.

Da mit dem Lernen einer Sprache immer auch eine Beziehung zur entsprechenden Kultur aufgebaut wird, ist es Aufgabe des Unterrichts, interkulturelles Lernen zu fördern, d. h. Einsichten in diese Kultur zu vermitteln, Vorurteilen entgegenzuwirken und generell Interesse für andere Kulturen zu wecken. In diesem Zusammenhang sollten gegebenenfalls auch die Möglichkeiten eines fächerübergreifenden Unterrichts genutzt werden.

Inhalt und Struktur des Lehrplans

Der Lehrplan beschreibt Lernziele und Lerninhalte für fünf Lerngebiete.

Lerngebiet 1 zielt auf die Förderung der allgemeinen Sprachlernkompetenz der Schülerinnen und Schüler sowie deren Befähigung zu lebenslangem Lernen ab. Es ist somit ständiges Anliegen des Unterrichts.

Die Lerngebiete 2 mit 5 stellen diejenigen Kenntnisse und Fertigkeiten dar, aus denen sich die angestrebte Kommunikationsfähigkeit für Alltag, Studium und Beruf ergibt. In der Fremdsprache Gespräche zu führen, ist die komplexeste und damit schwierigste Variante sprachlichen Handelns. Daher muss diese Fertigkeit im Unterricht intensiv geübt werden (LG 2). Da jedes Studium und jede qualifizierte berufliche Tätigkeit den sicheren Umgang mit Texten im weitesten Sinn erfordert, ist die Förderung von *Reading* und *Writing* (LG 3 und 4) ein fester Bestandteil des Fremdsprachenunterrichts der Berufsschule Plus. Die Vermittlung der Inhalte von Lerngebiet 5 soll die Schülerinnen und Schüler dazu befähigen, englischsprachigen Personen offen und tolerant zu begegnen und dabei die Fremdsprache ziel- und adressatengerecht einzusetzen.

Da es in allen Jahrgangsstufen stets um die Förderung des Gesamtziels „Kommunikationsfähigkeit“ geht, ziehen sich die Lerngebiete 1 bis 5 durch alle Jahrgangsstufen hindurch. Wegen ihrer Zusammengehörigkeit und Gleichwertigkeit können für die einzelnen Lerngebiete keine Zeitrichtwerte ausgewiesen werden. Die Lerngebiete sind nicht als in sich geschlossene Einheiten eines nach dem anderen zu behandeln. Vielmehr stellen die Lerngebiete Unterrichtsschwerpunkte dar, die vielfältig miteinander kombinierbar und im Zuge einer didaktischen Jahresplanung sinnvoll zu verteilen sind.

- Lerngebiete:
- 1 Lerntechniken für den Fremdspracherwerb (*Language Study Skills*)
 - 2 Mündliche Interaktion (*Speaking*)
 - 3 Gesprochene Mitteilungen und Texte verstehen (*Listening and Reading*)
 - 4 Texte in englischer Sprache verfassen (*Writing*)
 - 5 Sprache im kulturellen Kontext (*Cultural Awareness*)

LERNZIELE

LERNINHALTE

HINWEISE ZUM UNTERRICHT

1 Lerntechniken für den Fremdsprachenerwerb
(*Language Study Skills*)

Die Schülerinnen und Schüler erkennen, dass Lernen ein individueller, kontinuierlicher, motivationsgesteuerter Prozess ist und können ihren individuellen Lernbedarf ermitteln. Sie kennen verschiedene Techniken, mit denen fremdsprachliches Lernen vorbereitet, sinnvoll durchgeführt und kontrolliert werden kann, und können die für sich selbst geeigneten Lerntechniken bestimmen. Zudem kennen sie eine Vielzahl an außerschulischen Möglichkeiten, ihre Fremdsprachenkenntnisse anzuwenden und zu erweitern.

Analysieren des Fremdsprachenbedarfs für Privatleben, Schule, Studium, Ausbildung und Beruf

Analysieren des eigenen Lernstils

Maßnahmen zur Sicherung und Erweiterung der Kenntnisse wichtiger Strukturen der englischen Sprache:

- Benutzen von Grammatiken
- Memorierungstechniken
- Arbeiten mit grammatischen Selbstlernmaterialien

Die Bedeutung der englischen Sprache als *lingua franca* sollte deutlich werden.

Mittels einer Checkliste mit Fragen zum eigenen Lernverhalten und anschließender Diskussion können sich die Schülerinnen und Schüler ihres Lerntyps und Lernstils bewusst werden. Daraufhin können mit ihnen die Medien des Lernens erörtert werden. Insbesondere sollte auf eine sinnvolle zeitliche Gestaltung des Lernens (vor allem Regelmäßigkeit) eingegangen werden.

Insbesondere der Anfangsunterricht sollte darauf ausgerichtet sein, die Schülerinnen und Schüler – z. B. durch einen diagnostischen Eingangstest – zur Reflexion ihres tatsächlichen persönlichen Lernbedarfs in Bezug auf Grammatik anzuhalten. Sie sollen sich ihrer Mitverantwortung zum Ausgleich von Defiziten bewusst werden. Als grundlegende Memorierungstechniken sollten sie das Fixieren von Regeln in Heften und Karteien kennen. Das Einüben bzw. Erweitern von grammatischen Strukturen sollte ggf. durch den Einsatz geeigneter Computerprogramme unterstützt werden.

Verfahren der Wortschatzerweiterung:

- Benutzen von Wörterbüchern
- Memorierungstechniken
- Arbeiten mit Wortschatzübungsmaterialien zum Selbstlernen

Die Schülerinnen und Schüler sollen hier lernen, mit Wörterbüchern effizient und zielorientiert umzugehen. Als wichtigste Memorierungstechniken sollten sie das Fixieren von Wortschatz in Heften, Karteien, Dateien sowie Möglichkeiten der Vernetzung und Visualisierung der Wörter (Bilder, *Mindmaps*, semantische Felder u. Ä.) kennen. Das Einüben bzw. Erweitern von Wortschatz sollte ggf. durch den Einsatz geeigneter Computerprogramme unterstützt werden.

Memorieren von größeren lexikalischen Einheiten und Phrasen, z. B.

- Kollokationen
- Redewendungen
- typische Reaktionsmuster auf sprachliche Impulse (*notional phrases* u. Ä.)

Das Lernen von Wortkombinationen und Phrasen hat den Vorteil, dass es Wortschatz und Grammatik als in der Sprachanwendung verbunden behandelt, und auf einen hohen Automatisierungsgrad der Sprachelemente abzielt. Die Schülerinnen und Schüler sollten erfahren, dass das Lernen ganzer "*chunks*" die Sprachmittel schneller verfügbar macht, wenn sie Englisch schreiben und sprechen müssen, und dass ihre Ausdrucksweise dadurch natürlicher und idiomatischer wird.

Überprüfen des persönlichen Lernfortschritts

Den Schülerinnen und Schülern sollte immer wieder die Möglichkeit gegeben werden, ihre eigenen Fehler zu analysieren und sich selbst zu korrigieren bzw. sich dabei gegenseitig zu unterstützen.

Wahrnehmen der vielfältigen außerschulischen Angebote zum Englischlernen (wie z. B. Radio- und Fernsehsendungen, Internet, Konversationskurse, Kinobesuche, Sprachkurse etc.)

„Wahrnehmen“ ist hier im Sinne von „kennen lernen und nutzen“ verwendet. Die Schülerinnen und Schüler sollten dazu ermuntert werden, das zur Verfügung stehende außerschulische Angebot zu ermitteln und zu nutzen. Insbesondere die Fülle der computergestützten Möglichkeiten sollte hier immer wieder ins Blickfeld gerückt werden. Des Weiteren kann ihnen nahe gelegt werden, englischsprachige Zeitungen bzw. Zeitschriften zu abonnieren. In Verbindung mit LG 2 und 3 können Schülerberichte und Diskussi-

onen über auf Englisch Gelesenes, Gesehenes und Erlebtes nutzbringend in den Unterricht eingebracht werden.

2 Mündliche Interaktion (*Speaking*)

Die Schülerinnen und Schüler können sich spontan und fließend verständigen, sodass Gespräche mit Muttersprachlern ohne größere Anstrengung auf beiden Seiten möglich sind. Sie können dabei über Themen aus dem eigenen Interessen- oder Berufsgebiet sowie aus dem politisch-sozialen Bereich sprechen. Sie sind in der Lage, Sachverhalte zu präsentieren sowie im Gespräch ihre Ansichten und Meinungen zu vertreten.

Einüben von zusammenhängendem Sprechen und aktiver Gesprächsbeteiligung in realitätsnahen Situationen:

- Themen aus dem Erfahrungsbereich der Schülerinnen und Schüler
- berufsbezogene Sachverhalte
- Themen allgemeinen politischen und sozialen Interesses

Als Möglichkeiten bieten sich u. a. an:

- In Gesprächen zu den Meinungen anderer Stellung nehmen und höflich Überzeugungen und Meinungen, Zustimmung und Ablehnung ausdrücken; Informationen austauschen, prüfen und bestätigen;
- In einem Interview konkrete Auskünfte geben;
- Einen Standpunkt erläutern;
- Gruppendiskussionen bzw. Rollenspiele durchführen;
- Kurzvorträge bzw. Präsentationen halten
- Über Bilder/Caroons sprechen
- Ggf. auch Sprachmittlung (lediglich inhaltstgetreue Wiedergabe) zwischen Sprechern der englischen und der deutschen Sprache

Redewendungen und Strukturen für kommunikative Sprechakte wie:

- Formelle und informelle Gespräche
- Berichte, Präsentationen, Diskussionen

Im Rahmen der Übungsgespräche sollte es vor allem darum gehen, *standard phrases* (z. B. für die Begrüßung und Gesprächseröffnung, das Zustimmung oder Widersprechen u. Ä.) und Kommunikationsstrategien (wie das Umschreiben) zu erlernen bzw. zu festigen sowie Interesse und Gefühle (Freude, Überraschung, Zweifel, Angst, Bedauern etc.) auszudrücken

Anwenden gesprächsfördernder Strategien:

- sich bei Wortschatzlücken anders ausdrücken
- sich bei sprachlichen Missverständnissen entschuldigen, etwas wiederholen, umformulieren, nachfragen

Es können CDs, DVDs, Audio- oder Videokassetten mit authentischen Gesprächsszenen als Muster verwendet werden. Die Schülerinnen und Schüler sollten dazu angehalten werden, auch bei Gruppen- oder Partnerarbeit Englisch zu sprechen.

3 Gesprochene Mitteilungen und Texte verstehen (*Listening and Reading*)

3.1 Hörverstehen

Die Schülerinnen und Schüler verstehen authentisches gesprochenes Englisch, wenn in Standardsprache gesprochen wird. Sie können Sachinformationen über alltags- oder berufsbezogene Themen sowie Hauptaussagen von inhaltlich und sprachlich komplexeren Redebeiträgen zu konkreten und abstrakten Themen verstehen, sofern diese einigermaßen vertraut sind.

Verstehen von

- Gesprächen, Dialogen, Interviews
- Medienbeiträgen
- Präsentationen

Auswerten des Gehörten (je nach Anlass) im Hinblick auf

- Globalverständnis
- Grobverständnis
- Detailverständnis

Auswerten des Gehörten, z. B. durch

- Eintragung der Information in ein vorgegebenes Raster
- Mitschreiben wichtiger Informationen (*note-taking*)
- mündliche und/oder schriftliche Zusammenfassung des Gehörten

Vermittlung von Verstehensstrategien wie

- Achten auf Betonungen und Wiederholungen
- Erschließung von Wörtern aus dem Kontext bzw. über die Muttersprache/ andere Sprachen

Beispiele:

- Texte auf lehrbuchbegleitenden CDs/Audiokassetten
- Materialien aus dem Internet
- Radio- und Fernsehnachrichten, Kurzkommentare, Ausschnitte aus Filmen und Reden

Die Schülerinnen und Schüler sollten aufbauend auf dem Eingangsniveau stufenweise an die Bewältigung komplexerer Hörverstehensübungen mit entsprechenden Auswertungsformaten hingeführt werden.

Die Anwendung von Verstehensstrategien soll den Schülerinnen und Schülern dabei helfen auch komplexeren Texten relevante Informationen entnehmen zu können.

3.2 Leseverstehen

Die Schülerinnen und Schüler begegnen einer Vielfalt von Textsorten und können auch komplexeren Texten wesentliche Informationen entnehmen und sie situationsadäquat auswerten. Sie verfügen über ein Repertoire an Arbeitstechniken und Strategien, das sie in die Lage versetzt, mit englischsprachigen Texten effizient umzugehen. Sie sind in der Lage, auch komplexere englische Texte auf Deutsch wiederzugeben.

Beschäftigung mit Texten aus den Themenbereichen:

- Individuum und Gesellschaft
- Freizeit, Kultur und Medien
- Arbeitswelt
- Umwelt
- Politik und Weltgeschehen

Umgehen mit verschiedenen Textsorten:

- allgemeine Gebrauchstexte
- journalistische Sachtexte
- Korrespondenz
- fiktionale Texte

Auswerten der Texte (je nach Textsorte) im Hinblick auf

- Globalverständnis
- Grobverständnis
- Detailverständnis

Auswerten der Texte z. B. durch:

- strukturiertes Festhalten von Textdetails
- Beantworten von Fragen zum Text, kurze Stellungnahmen
- mündliche bzw. schriftliche Zusammenfassung

Innerhalb dieser Rahmenthemen sollten eine Reihe von Einzelthemen behandelt werden, die nach Gesichtspunkten der Aktualität sowie der Zusammensetzung und Interessenlage der Lerngruppe ausgewählt werden. Dabei kann ein Einzelthema auch mehrere Rahmenthemen miteinander verknüpfen. Wichtiger als die Behandlung einer Vielzahl von Themen ist exemplarisches und problemorientiertes Vorgehen.

Die Schülerinnen und Schüler sollen eine Vielfalt von Textsorten kennen lernen, z. B. Anzeigen, Artikel, Berichte, Presstexte, Kurzprosa u. Ä.

Bei der Behandlung von ausgewählten Texten wird der Schwierigkeitsgrad auch durch die Intensität der Auswertung bestimmt. Da in der außerschulischen Praxis nicht jeder Text bis ins letzte Detail verstanden werden muss bzw. kann, sollte die unterrichtliche Textarbeit darauf abzielen, die Schülerinnen und Schüler zu einer ökonomischen Vorgehensweise bei der Texterschließung zu bewegen und ihnen die Angst vor Texten mit unbekanntem Wortschatz und schwierigeren Strukturen zu nehmen.

Anwenden geeigneter Arbeitstechniken:

- Lesestrategien (z. B. *skimming* und *scanning*)
- ökonomischer Einsatz von Wörterbüchern
- Markieren von Schlüsselbegriffen
- Analysieren des Textaufbaus (z. B. durch Finden von Überschriften) und der Gedankenführung

Geeignete Aufgaben, die die Anwendung von Lesestrategien erfordern, sind z. B. das Herstellen korrekter und kohärenter Textvarianten aus *jumbled texts*, *cloze*-Aufgaben u. Ä.

Anwenden von Erschließungsstrategien:

- Einsatz vorhandenen sprachlichen Wissens (Muttersprache oder weitere Sprache) bzw. von Wortbildungsregeln
- Erschließung von Inhalten und Wortbedeutung über den Kontext bzw. vorhandenes Sachwissen

Die Möglichkeiten, unbekannte Wörter über Wortbildungsregeln (z. B. über Vor- und Endsilben) zu erschließen, sollten gefestigt bzw. ausgebaut werden.

Übertragen bzw. Übersetzen kürzerer Texte mit komplexeren Sachverhalten und Problemstellungen ins Deutsche

Texte sollen im Wesentlichen inhaltsgetreu und von der sprachlichen Vorlage auch stellenweise losgelöst „übersetzt“ werden.

4 Texte in englischer Sprache verfassen (Writing)

Die Schülerinnen und Schüler können längere und zusammenhängende Texte zu komplexeren Themen verfassen und darin differenziert ihre Meinungen ausdrücken. Sie sind in der Lage, den für die jeweilige Textsorte angemessenen Stil zu wählen.

Anfertigen von formellen und informellen Texten aus dem privaten, beruflichen und öffentlichen Bereich:

- Erörtern komplexerer Probleme
- Beschreiben, Erklären und Kommentieren von Bildern, Karikaturen und Grafiken
- Verfassen von Briefen und E-Mails

Durch kontextualisierte Aufgabenstellungen können die Schülerinnen und Schüler das adressatenbezogene Schreiben üben.

Beachten von Verständlichkeit und Überzeugungskraft der Ausführungen:

- klare Gliederung der Gedanken
- logischer Aufbau des Textes
- sprachliche Richtigkeit

Beim Schulen des Argumentierens sollte auch an den Deutschunterricht angeknüpft werden.

Achten auf Angemessenheit der Ausdrucksweise

- Konventionen der Höflichkeit
- Sachlichkeit
- Situationsbezug

Durch die Verwendung von geeignetem Sprachmaterial (Redewendungen, Fachbegriffe, vorformulierte Passagen) können die Schülerinnen und Schüler kontinuierlich ihre sprachlichen Mittel erweitern.

5 Sprache im kulturellen Kontext (*Cultural Awareness*)

Die Schülerinnen und Schüler kennen eine Reihe von landeskundlichen Gegebenheiten aus dem anglo-amerikanischen Sprachraum. Sie können aktuelle Ereignisse und Entwicklungen auch aus der Sicht englischsprachiger Länder verstehen. Sie reflektieren exemplarisch Unterschiede und Gemeinsamkeiten und bauen mit dem so erreichten tieferen Verständnis eventuell bestehende Vorurteile ab.

Gewinnen vielschichtiger Informationen aus verschiedenen Informationsquellen:

- Sachtexte aus Zeitungen, Zeitschriften und Fachpublikationen
- Film, Fernsehen, Internet und Rundfunk

Wichtiger als die Behandlung einer Vielzahl von Themen und eine Fülle von vermittelten Fakten ist ein exemplarisches Vorgehen, das den Schülerinnen und Schülern die Problematik bewusst macht, zur Reflexion anregt und zum Abbau von Stereotypen beiträgt.

Ggf. Wahrnehmen von lokalen kulturellen Angeboten bzw. Herstellen von direkten Kontakten, z. B. über Austauschprogramme, E-Mail-Partnerschaften usw.

Anhang

Mitglieder der Lehrplankommission:

| | |
|---------------|---------------------------------------|
| Josef Biro | Staatliche FOS BOS Erding |
| Bettina Völkl | Staatliche Berufsschule Wiesau |
| Sandra Weiner | Staatliche Berufsschule Bad Kissingen |
| Jan Mayer | ISB München |

ENTWURF